

Corona hin oder her: es gibt alte und viele neue Aufgaben

Themen 2021 Ein sehr bewegtes Jahr liegt hinter uns. Die Corona-Pandemie hat einiges auf den Kopf gestellt und uns allen viel abverlangt. Auch wenn mit den zur Verfügung stehenden Impfstoffen ein Licht am Ende des Tunnels zu erkennen ist, ist bereits jetzt klar: Corona wird uns auch im Jahr 2021 weiter dominant begleiten. Doch Corona ist nicht die einzige Herausforderung, der wir uns stellen müssen. „Die Pandemie und ihre Folgen werden uns noch länger beschäftigen. Viele große Themen scheinen dahinter kleiner geworden zu sein. Das sind sie aber nicht. Strukturelle Herausforderungen der Wirtschaft, nationale Egoismen, der Klimawandel, die Verkehrswende, die digitale Transformation – sie sind alle noch da und relevanter denn je“, so der Vorstandsvorsitzende der BVL Prof. Thomas Wimmer. Die kürzlich erschienene erste Ausgabe des BVL Magazins dieses Jahres greift die Themen auf und gibt damit einen Ausblick auf die Agenda 2021.

Bei der digitalen Transformation fungiert Corona sogar als Treiber und das nicht nur, weil plötzlich viel mehr Menschen von zuhause aus arbeiten als bisher. „Unternehmen, die in der Lage sind, flexibel auf unvorhergesehene Umstände zu reagieren, werden die Zukunft meistern. Der Schlüssel liegt darin, digitale, technische Möglichkeiten mit neuen Denk- und Arbeitsweisen zu verbinden. Konkret gilt es, sich zunächst auf vier Bereiche zu konzentrieren, die schon lange auf der Agenda von Logistik und Supply Chain-Management stehen: Kundennähe, End-to-End-Transparenz, Innovation und Flexibilität“, schreibt Christoph Eltze, stellvertretender Vorsitzender des Beirats der BVL, in seinem Vorwort im Magazin. Gleichzeitig gilt es, Lieferketten nachhaltig zu gestalten. Alternative Antriebe sind hierbei ein Weg zum Ziel. Doch welche Technologie wird sich letztendlich durchsetzen: Batterie, Brennstoffzelle oder E-Fuels? Und wie global werden Lieferketten in Zukunft sein? In Amerika wurde am 20. Januar mit Joe Biden ein neuer Präsident vereidigt, durch den sich die Handelsbeziehungen mit Europa wieder verbessern dürften. Drei Fragen dazu beantwortet im Magazin Andrew Adair, Gründer und Geschäftsführer des Beratungsunternehmens DC/Berlin Consulting. (ka) www.bvl.de/magazin

INHALT

FOKUS – Ausblick auf das Jahr 2021	2
INTERN – Berichte und Meinungen aus der BVL	6
WEITERBILDUNG – Neues von der DAV und BVL.digital	11
QUERBEET – Termine und Publikationen	14
IMPRESSUM	15

AUSBLICK AUF DAS JAHR 2021

Chancen nutzen in einer Zeit der Unsicherheit

Konjunktur Ende Januar war es ein Jahr her, dass Vorboten der Corona-Pandemie Deutschland erreichten. Mitarbeiter des Automobilzulieferers Webasto hatten sich in China infiziert. "Nach dem ersten Schock ist es uns gelungen, mit beherzten Entscheidungen, konsequenten Maßnahmen und der Unterstützung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Infektionskette zu unterbrechen", erinnert sich der Vorstandsvorsitzende Dr. Holger Engelmann ein Jahr danach im Gespräch mit der Zeitschrift Produktion.

Anfang Februar 2020 fand – noch unbeeinträchtigt von Corona – das Forum Automobillogistik der BVL in Leipzig statt. Und fast alle glaubten noch wochenlang an ein beherrschbares Infektionsgeschehen, bis die Infektionszahlen stiegen, sich die Intensivstationen mit Kranken füllten, Außengrenzen vorübergehend geschlossen wurden und es ab dem 23. März in den ersten Lockdown ging.

Seit rund elf Monaten leben wir persönlich wie beruflich nun in einer Ausnahmesituation, die das private und geschäftliche Geschehen zeitweise massiv beeinflusst. Was bringt nun das Jahr 2021? Mit Prognosen möchte man derzeit vorsichtig sein, hat uns doch das vergangene Jahr gezeigt, wie unberechenbar die Zukunft sein kann. Als im ersten Quartal des Jahres 2020 die Ergebnisse der Februar-Umfrage des Logistik-Indikators veröffentlicht wurde, war Corona noch gar nicht in das Stimmungsbild mit eingeflossen und so zeichnete sich ein leichter Aufwärtstrend in den Geschäftserwartungen ab, insbesondere im Handel und in der Industrie. Eigentlich wäre es wohl ein ganz gutes Jahr geworden. Im Mai sah die Situation dann ganz anders aus und der Geschäftsklimaindikator und auch die Geschäftserwartungen fielen auf historische Tiefststände.

Die Frage war nun, welchen Verlauf die Kurve nehmen würde, wann und wie würde sich die Wirtschaft erholen? Würde es zu einem V-, U-, W- oder sogar zu einem L-förmigen Verlauf kommen? Lange sah es nach der bestmöglichen Variante, einem V-förmigen Verlauf der Kurve, aus. Das Bundeswirtschaftsministerium ging in seiner Prognose von Anfang September 2020 davon aus, dass die gesamte deutsche Wirtschaft im letzten Jahr um 5,8 Prozent schrumpfen und dann im Jahr 2021 wieder um 4,4 Prozent wachsen werde. Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier präsentierte den V-förmigen Kurvenverlauf und erklärte, die Talsohle sei durchschritten. Im November zeigten beim Logistik-Indikator die Umfragewerte zu den Geschäftserwartungen jedoch wieder nach unten. Die Stimmung im Dezember war ordentlich, schließlich schien das Ende des zweiten Lockdowns kurz nach den Feiertagen in greifbarer Nähe.

Im Januar 2021 ist der ifo Geschäftsklimaindex wieder gefallen, ähnlich dürfte der Logistik-Indikator Februar aussehen, der in einigen Wochen vorliegen wird. Das schöne V ist ein Bild aus besseren Tagen und die Konjunktur weiß noch nicht, wie sie sich weiterentwickeln kann: Verstetigung auf einem Indexwert unterhalb des stabilen Normalniveaus – oder Übergang in ein trauriges W. Seit der Verschärfung und Verlängerung des Lockdowns ist die Unsicherheit stark gestiegen. Nach derzeitiger Planung endet der aktuelle Lockdown Mitte Februar, aber nach den Erfahrungen der letzten Monate gibt es keine Gewissheiten mehr. Der internationale Währungsfonds (IWF) geht im Moment von einem Zuwachs von 3,5 Prozent für die deutsche Wirtschaft aus. Die Bundesregierung selbst senkt ihre Prognose von 4,4 auf 3 Prozent ab. Das Vor-Krisen-Niveau wird demnach nicht Ende 2021, sondern erst 2022 wieder erreicht. Schließlich muss ein Minus von 5 Prozent aus dem Jahr 2020 kompensiert werden.

„Wirtschaft und Gesellschaft sind in den letzten zehn Monaten kräftig durchgeschüttelt worden. Die Wertschöpfungsketten haben sich weitgehend als robust erwiesen, die Anpassungsfähigkeit und -geschwindigkeit war deutlich höher, als man dies vor der Krise erwartet hätte. Uns diese Hands-on-Mentalität zu erhalten, weiterhin agil zu bleiben und Change-Prozesse mit Kreativität und Systematik weiterzuverfolgen – das sind die positiven Ableitungen aus der Krise“, sagt Prof. Thomas Wimmer in seinem Vorwort zum Bericht des Vorstands 2020. Hilfreich ist es hier, wenn man auf ein gutes Netzwerk zugreifen kann und Kollegen hat, mit denen man sich austauschen kann. Daher gewinnt die BVL in Zeiten der Krise eher noch mehr an Bedeutung. Gleichzeitig wird auch sie sich anpassen müssen, mit neuen Services, mehr New Work und mehr Nachhaltigkeit, mehr digitalen Produkten, strafferen Organisationsabläufen, modernsten Technologien.

Einen Anfang macht die BVL mit digitalen Formaten bei ihren Veranstaltungen: Preisverleihung MX, Forum Automobillogistik, zahlreiche Regionalgruppenveranstaltungen... alles umgestellt auf Onlineformate. BVL.digital plant für den März die dreitägigen Digital Logistics Days. Die Arbeit der Themenkreise läuft ebenso in Onlineformaten weiter wie die Treffen der Gremien. Denn fest steht: Den Kopf in den Sand zu stecken, kommt für Logistiker und für die Verantwortlichen in der BVL nicht in Frage. Es heißt, sich den Gegebenheiten anzupassen und das Beste aus der Situation zu machen. Ganz nach dem diesjährigen Leitgedanken der BVL „Chancen nutzen – Adapt to Lead“. (ug/ka)

Kommentar von Prof. Christian Kille, Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt, Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Mitglied der Logistikweisen.

Logistikleistungen haben sich durch Corona verlagert, nicht reduziert

Gastkommentar Für 2021 sind sich scheinbar alle Konjunkturforscherinnen und -forscher einig: Mit der deutschen Wirtschaft geht es im Vergleich zum Vorjahr deutlich bergauf. Bei dem Vergleich der einzelnen Prognosen von acht Instituten kann beim BIP mit einem Plus von real etwa 4 Prozent in 2021 gerechnet werden. Das sind positive Aussichten. Wie wird sich in diesem Umfeld der Wirtschaftsbereich Logistik schlagen?

Kurz gesagt: Die Zeichen stehen auf Wachstum. Wir gehen von einem Plus in Höhe von real gut 3 Prozent, nominal von etwa 4 Prozent aus. Erstaunlich ist, dass das reale Wachstum tendenziell geringer ausfallen wird als das der Gesamtwirtschaft. Die Gründe sind mannigfaltig – und haben mit der Struktur, dem Selbstverständnis und der Zielsetzung des Wirtschaftsbereichs Logistik zu tun.

Die Logistik ist eine wichtige Stütze der deutschen Wirtschaft und ist Dienstleister für alle Einwohner Deutschlands. Ohne die Leistungsfähigkeit und die in Corona-Zeiten noch stärker hervorzuhebende Leistungsbereitschaft wäre weder der Hochlauf der Industrie nach einem Shutdown, noch die Versorgung der Bevölkerung in Zeiten der Ausgangsbeschränkungen möglich gewesen. Diese Erkenntnis gewann im Krisenjahr 2020 erstmals auch breite Zustimmung. In unserer Community ist dies allen klar. In der Bevölkerung scheint dies (endlich) ebenso angekommen zu sein. Und trotzdem wächst die Logistik nicht mehr?

Ein Grund liegt darin, dass Logistikleistungen sich insbesondere beim Konsum verlagert, nicht reduziert haben. Die stark in Mitleidenschaft genommenen Branchen stationärer Einzelhandel, Gastronomie und Kultur sowie andere, personennahe Dienstleistungen werden in 2021 aus einem tiefen Tal kommen – so die Hoffnung. Der Einbruch in 2020 hatte keinen, teilweise sogar eher einen positiven Effekt auf die Logistik. Die Menschen haben weiter konsumiert, nur mehr zu Hause. Diese Umschichtung von Umsätzen in „Bestellkanäle“ bringt der Logistik einen höheren Aufwand und damit eher Wachstumsimpulse als Einbrüche. Der Konsum konnte durch die Maßnahmen der Politik recht stabil gehalten werden. Damit ist das Tal im Segment der Konsumgüter für die Logistik deutlich flacher, die Wachstumsraten fallen damit für 2021 eher geringer aus.

Auf der Seite der Industrie zeigen sich aus der Sicht des Expertenkreises der Logistikweisen einige Aspekte, die eine schnelle Erholung für die Logistik und damit hohe Wachstumsraten nicht erwarten lassen. Der Anlagen- und Maschinenbau wartet auf das Vertrauen in den Aufschwung und damit auf Investitionsaufträge. Der Automobilbau steht mit der Elektromobilität nicht nur vor einem Strukturwandel, der direkte Auswirkungen auf die Logistik hat. Auch kann erwartet werden, dass die Produktionsmengen in 2021 auch ohne Shutdown gedrosselt werden könnten, da der Bestand an Fertigfahrzeugen eine hohe Zahl erreicht hat. Es gibt entsprechend Licht und Schatten.

Dies sind makroökonomisch Gründe, warum die Logistik trotz zahlreicher Wachstumsimpulse tendenziell weniger wachsen wird als das BIP. Betriebswirtschaftlich finden sich noch ein paar weitere. Denn das Selbstverständnis der Logistik ist, sich kontinuierlich zu verbessern und effizienter zu arbeiten.

Weitere Informationen werden im Blog und ausführlicher im Bericht des Expertkreises der Logistikweisen zum Jahr 2021 beschrieben, der im März dem Parlamentarischen Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur Steffen Bilger übergeben wird.

Kommentar zum Logistik-Indikator für das 4. Quartal 2020 von Prof. Dr.-Ing. Thomas Wimmer, Vorsitzender des Vorstands der BVL

Winter-Blues und Frühlingserwachen?

Logistik-Indikator Kommt am Jahresende zum Winter-Blues der Lockdown-Blues hinzu? Wird es ein Frühlingserwachen der Wirtschaft geben? Bis zum Ende des letzten Monats freuten wir uns über den V-förmigen Verlauf der Konjunkturkurve, und auch jetzt noch schätzen Industrie und Handel die aktuelle Geschäftslage positiv ein. Sie liegt im Teilindikator der Nachfrager nach logistischen Leistungen sogar oberhalb des Normalwerts – fast schon auf Vorkrisenniveau. Das ist sehr beeindruckend.

Nicht minder bemerkenswert ist, dass die Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate wieder abwärts gerichtet sind – wie schon zum Jahreswechsel 2018/2019. Spiegelt diese Einschätzung einen Zweckpessimismus wider oder resultiert sie aus den politischen Diskussionen über Verschärfungen des zweiten Lockdown?

Dieser trifft fast alle Protagonisten des Wirtschaftsbereichs Logistik, denn das seit März veränderte Leben kostet Kraft. Mit der Geschwindigkeitsreduzierung, die wir im Oktober erneut erlebten, und der aktuell drohenden Vollbremsung macht sich vielerorts ein Gefühl von Vergeblichkeit breit. Das zeigen die Ergebnisse der November-Umfrage zum Logistik-

Indikator sehr deutlich. Auch wenn der E-Commerce-Anteil überproportional wächst, wird der Verlust von Auftragsvolumen aus Industrie und Handel nicht kompensiert.

Lassen Sie uns trotzdem optimistisch in Richtung des nächsten Frühjahrs schauen. Ja, der Lockdown wird bis in den Januar hinein andauern, vielleicht sogar noch etwas länger. Aber die Zulassung von Impfstoffen und der Beginn der Impfungen ist absehbar, die Impfstofflogistik läuft schon jetzt auf Hochtouren. Das Wirtschaftsleben wird nicht wieder so stark zum Erliegen kommen wie im März/April 2020. Das erste Halbjahr 2021 ist noch mit vielen Unsicherheiten behaftet, aber der Wachstumsmotor läuft schon jetzt – wenn auch mit niedrigeren Drehzahlen als von uns allen gewünscht.

Wirtschaft und Gesellschaft sind in den letzten Monaten kräftig durchgeschüttelt worden. In Deutschland hat die Regierung die Schäden für Unternehmen und Arbeitnehmer bestmöglich finanziell abgefedert. Die Wertschöpfungsketten haben sich weitgehend als robust erwiesen, die Anpassungsfähigkeit und -geschwindigkeit war deutlich höher, als man dies vor der Krise erwartet hätte. Uns diese Hands-on-Mentalität zu erhalten, weiterhin agil zu bleiben und Change-Prozesse mit Kreativität und Systematik weiterzuverfolgen – das sind die positiven Ableitungen aus der Krise.

Logistik@Campus im digitalen Raum

Sachsen Die Vortragsreihe „Logistik@Campus“ ist ein Projekt der studentischen Regionalgruppe Sachsen, welches vor mehreren Jahren ins Leben gerufen wurde und seitdem als beliebte Veranstaltung gilt. Dabei stellen ehemalige Mitglieder der Regionalgruppe ihren Berufseinstieg vor und damit verbunden ihr Unternehmen sowie aktuelle Aufgabenfelder. Die Veranstaltung am 12. Januar 2021 fand online statt, sodass zum ersten Mal auch Mitglieder anderer Regionalgruppen teilnehmen konnten. Den acht Teilnehmern und der Gastgeberin Ulrike John machte es viel Freude, sich trotz Corona und Schneechaos im virtuellen Raum auszutauschen.

Felix Reichel präsentierte sein Unternehmen Drees & Sommer, in welchem er seit einem guten halben Jahr festangestellt in Leipzig tätig ist. Dabei handelt es sich um ein Bauberatungsunternehmen, welches seit einigen Jahren die Sparte der Logistikgebäude neu aufgebaut hat. Reichel fungiert als Spezialist für Logistikthemen, wobei er für verschiedene Projekte jeweils die Beratung und Leitung übernimmt. Ein Großkunde, der durch ihn betreut wird, ist Amazon. Dieser benötigt aktuell unter anderem neue Hallen oder Anbauten an diversen Standorten. Die Präsentation bot anschauliche Einblicke in den allgemeinen Planungsprozess eines Logistiklagers sowie aktuelle Fortschritte verschiedener Baustellen.

Im Anschluss stellten die Teilnehmer in entspannter Atmosphäre ihre Fragen, welche Reichel mit Engagement und vielen weiteren Detailinformationen beantwortete. Eine Ideensammlung für die diesjährige Veranstaltungsplanung der studentischen Regionalgruppe rundete das virtuelle Treffen ab. (bvl)

MX Awards 2020 verliehen

Exzellenz Nach Corona-bedingten Verschiebungen fand Ende Januar in den Streamlab-Studios in Bremen die Verleihung der MX Awards 2020 als digitale Veranstaltung statt. Fünf Unternehmen durften sich über die Auszeichnung freuen. Den Gesamtsieg erreichte die Rohde & Schwarz GmbH & Co. KG, Werk Teisnach. Sie produziert als Fertigungsdienstleister in der mechanischen Vorfertigung kundenspezifische Einzelteile und in ihren Endmontagebereichen elektromechanische Systeme. Für größere Dienstleistungsprojekte bietet sie zusätzlich Entwicklungs-, Konstruktions- und Servicedienstleistungen an. „Mit dem Rohde & Schwarz-Produktionssystem haben Sie in der Produkt- und Prozessinnovation eine klare Vision, eine beeindruckende Realität und punkten zusätzlich mit Nachhaltigkeit. Ihre Produktionsprozesse sind modern und meistern die hohe Wertschöpfungstiefe – ebenso wie Ihr Supply Chain-Management. Industrie 4.0 und Cyber-Security sind integriert“, so Frauke Berger, Leiterin des Continental-Werks Karben und Mitglieder der MX-Jury, in ihrer Laudatio. „Wir folgen der Überzeugung, dass nur eine ganzheitliche Optimierung zu nachhaltigen Erfolgen führt“, erklärt Prof. Thomas Wimmer, Vorstandsvorsitzender der BVL und Vorsitzender des MX Boards.

In diesem Jahr hat das Gillette-Werk der Procter & Gamble Manufacturing Berlin GmbH gleich zwei Kategorien für sich entschieden: „Kundenorientierung“ und „Prozessinnovation“. Im Werk werden alle Komponenten von Nassrasierköpfen der

Marke hergestellt und montiert – 50 Prozent der weltweiten Gillette-Produktion stammen vom Berliner Standort. Zentrale Strategie ist es, das Produkt kontinuierlich zu verbessern. In der Kategorie „Produktinnovation“ wurde das Werk 1 der Hilti AG ausgezeichnet. Dort werden Elemente und Zubehör der gewerblichen und industriellen Befestigungs- und Montagetechnik produziert. Das Werk bündelt Fachkompetenz in Technologien der Formgebung, in der Montage und in Spezialverfahren wie der Pulvermetallurgie.

Die Leesys – Leipzig Electronic Systems GmbH setzte sich in der Kategorie „Logistik- und Netzwerkmanagement“ durch. Als Electronic- Engineering- und Manufacturing-Service-Provider bietet das Unternehmen alle E2MS-Dienstleistungen von Entwicklung, Materialbeschaffung und Leiterplattenbestückung über automatische optische Inspektion, elektrische Prüfung, Programmierung sowie Baugruppen- und Gerätemontage bis hin zu After-Sales-Services. Auf die Entwicklung und Fertigung von Schrank- und Gehäusesystemen aus Metall und Kunststoff ist die Apra-Norm Elektromechanik GmbH spezialisiert. Sie bietet als Systemlieferant Konstruktion, Produktion, Montage und Lieferlogistik aus einer Hand – und wurde als „Bestes KMU/Informationstechnologie“ mit dem MX Award ausgezeichnet. (ug)

www.manufacturing-excellence.de

Per Algorithmus zu den idealen Fachfirmen

Südbayern Neue Produkte kennenlernen, Lösungen finden und Kontakte knüpfen – das geschieht normalerweise gerne im persönlichen Kontakt auf Fachmessen. In Zeiten von Corona allerdings nimmt die Bedeutung von digitalen Wegen der Vernetzung zu. Die Regionalgruppe Südbayern hatte daher am 20. Januar Dirk Engelbrecht, Gründer der Andugo GmbH, zu einem virtuellen Vortrag mit anschließender Diskussion eingeladen. Unter dem Titel „Digital, intuitiv und KI-basiert zu anforderungsgerechter Produktionsautomatisierung“ stellte Engelbrecht den Zuhörern das B2B-Portal go2automation vor. Auf dem Portal werden Lösungsbeispiele der Produktionsautomatisierung von versierten Experten anhand von Industrie-Standards zugänglich. Die hinterlegten Ansprechpartner stehen für unverbindliche Anfragen zur Verfügung. Sollte auf den ersten Blick keine Lösung dabei sein, hilft ein Algorithmus weiter, der passende Anbieter datengeschützt identifiziert. (ka)

Von der Zukunft zum Standard – 5G in der Logistik

Baden-Württemberg Um „Chancen und Möglichkeiten durch 5G in der Logistik“ ging es in der Kooperationsveranstaltung der Regionalgruppen Baden-Württemberg und Hamburg mit der Hochschule Aalen am 27. Januar. Nach einer Begrüßung von Martina Weihing, stellvertretende Sprecherin der Regionalgruppe Baden-Württemberg, führte Prof. Alice Kirchheim von der Hochschule Aalen die knapp 80 Teilnehmer in das Thema 5G ein. Kirchheim stellte dazu kurz eine Studie des Mobilfunkanbieters Ericsson und dem amerikanischen Halbleiterhersteller Qualcomm zum wirtschaftlichen Nutzen von 5G vor. Demnach hätte Deutschland einen besonders hohen volkswirtschaftlichen Nutzen durch 5G. Investitionskosten von sechs Milliarden Euro stünde ein Gewinn von 45 Milliarden gegenüber. Gleichzeitig lägen die größten Chancen in Bereichen, in denen Logistik eine bedeutende Rolle spiele: Produktion, Häfen, Flughäfen und Smart Urban. Mittlerweile

fiele auch Laien bei dem Schlagwort 5G sofort der Begriff „autonomes Fahren“ ein, sagte Kirchheim. Um die „Möglichkeiten, Chancen und Risiken von 5G und autonomen Fahren“ ging es dann auch im Vortrag von Joachim Benz von ZF Mobility Solutions, dem Marktführer bei der Entwicklung von autonomen Shuttles. Vorher hatte Marc Ritter von T-Systems die Zuhörer schon auf den aktuellen Stand des Ausbaus von 5G und die aktuellen Schwerpunkte in Deutschland gebracht. Christian Trumpf betonte in seinem Vortrag, dass der Ausbau von 5G kein Sprint sondern ein Marathon sei. Schon während der Vorträge stellten die Teilnehmer fleißig Fragen über den Chat. Fabian Flügge, stellvertretender Sprecher der Regionalgruppe Hamburg, moderierte die Fragerunde im Anschluss an die Vorträge. Zum Abschluss stellte Fabian Dietrich von der Hochschule Reutlingen das Projekt 5G4KMU vor, welches kleinen und mittelständischen Unternehmen die Möglichkeit bietet, ihre Produkte, Anwendungen und Geschäftsmodelle mit dem neuen Mobilfunkstandard 5G weiterzuentwickeln. Knapp ein Viertel der Teilnehmer blieb auch nach der eigentlichen Veranstaltung noch virtuell verbunden, um sich weiter über das Thema auszutauschen: Kirchheim hatte im Vorfeld angekündigt, die Kooperation mit der BVL nutzen zu wollen, um Logistiker für die Mitarbeit in einem von ihr initiierten Arbeitskreis zum Thema 5G zu gewinnen. Interessenten können sich auch gerne weiterhin bei ihr melden. (ka)

Schnelle Gewöhnung an digitale Möglichkeiten

Saar/Rheinpfalz Gastgeber Prof. Thomas Bousonville, Sprecher der Regionalgruppe Saar/Rheinpfalz, begrüßte zur Jahresauftaktveranstaltung am 19. Januar nicht nur Teilnehmer aus der eigenen, sondern auch aus Nachbarregionen. Das digitale Format machte es ohne Reiseaufwand möglich. „Es ist erstaunlich, wie schnell wir uns an digitale Möglichkeiten gewöhnt haben“, so Michael Schneider, stellvertretender Sprecher der Regionalgruppe. Trotz dieses positiven Aspekts war die Erinnerung an die traditionellen Jahresauftakttreffen in der Karlsberg Brauerei in Homburg lebendig und die Hoffnung groß, dass es „nach Corona“ wieder die persönlichen Treffen geben wird, die schmerzlich vermisst werden.

Als Gastredner der Veranstaltung stellte Dr. Christian Grotebauer das breit gefächerte und inhaltlich interessante Angebot der von ihm geleiteten BVL.digital GmbH vor, das den Mitgliedern der BVL von den Webinaren über Podcasts, das Technologieradar oder den neuen Weiterbildungskurs gemeinsam mit der XU Group viel Zusatznutzen verspricht. Auch Grotebauer unterstrich die Katalysator-Wirkung der Corona-Pandemie und nannte als Beispiel die Umstellung des Flötenkurses seiner Tochter von analogem Unterricht auf Skype innerhalb von 24 Stunden.

Intensiv diskutiert wurde das Restrukturierungsprogramm der BVL, das den Regionalgruppensprechern in zwei Townhall-Meetings im Dezember und Januar erläutert worden war. Für die BVL, deren Einkünfte neben den Mitgliedsbeiträgen insbesondere aus Präsenzveranstaltungen fließen, bedeuten die Einschränkungen während der Corona-Pandemie erhebliche finanzielle Einbußen. Rund 1,5 Millionen Euro müssen 2021 eingespart bzw. kompensiert werden – durch Personalabbau, Budgetkürzungen – zum Beispiel in den Bereichen Publikationen und Wissenschaft – oder durch Erhebung einer Umlage und Beitragserhöhungen für die Mitglieder. Hierzu liegen Vorschläge auf dem Tisch, die bis zur Mitgliederversammlung weiter präzisiert und dort zur Abstimmung gestellt werden sollen. Flankierende Maßnahmen wie die Integration der studentischen Regionalgruppen in die der Berufstätigen wurden ausdrücklich begrüßt. (ug)

Seit 25 Jahren Mitglied der BVL

Jubiläen 2021 Im Jahr 1996 entschieden sie sich, in die BVL einzutreten – und sind bis heute dabei! Vorstand, Beiräte, Regionalgruppensprecher und Mitarbeiter der Geschäftsstelle gratulieren diesen 47 Mitgliedern herzlich zum Jubiläum:

Wolfgang Albrecht, Hamburg
Christian Ashauer, Neckartenzlingen
Heinz-Georg Bengel, Koblenz
Stephan Berndt, Neunkirchen
Henning Bosch, Laupheim
Karlheinz Eisermann, Bliedersdorf
Sven Frerick, Flörsheim Weilbach
Enno Fuchs, Schwalbach/Ts.
Susanne Großkopf-Nehls, Ganderkesee
Armin Günther, Ronshausen
Ulrich Haack, Schonungen
Rüdiger Hage, Potsdam
Karl Hanses, Neunkirchen
Christoph Hartjes, Kempen
Andreas Heck, Rangendingen
Jochen Hein, München
Hartmut Helmke, Hamburg
Jan Dietrich Hempel, Hamburg
Andreas Heß, Leinfelden-Echterdingen
Christian Holland-Moritz, München
Karl-Heinz Immoor, Würzburg
Jürgen Knödler, Weinstadt
Thomas König, Nottuln
Jürgen Linne, Hemsbach
Werner Linnemann, Essen
Prof. Dr.-Ing. Klaus Möller, Karlsruhe
Kuno Neumeier, München
Torsten Oldhues, Dinslaken
Lothar Pater, Menden
Thomas Renschin, Rosdorf
Holger Reschke, Bremen
Rudolf Ristl, Jettingen-Scheppach
Erich Röhl, Füssen
Frank Rottbeck, Bottrop
Axel W. Sacher, Hamburg
Uwe Salvey, Meschede
Volkmar Schink, Hamburg
Beat Schlumpf, Biberist (Schweiz)
Frank M. Schröer, Baunatal
Karl Sigloch, Wolfertschwenden
Jörg Stätter, Mutlangen
Alfred Stetter, Stadtbergen
Frank Sturm, Delmenhorst
Frank Tödtmann, Düsseldorf
Michael Truß, Gevelsberg
Rita Wiebracht, Elchesheim-illingen
Prof. Dr.-Ing. Hartmut Zadek, Magdeburg

3 Fragen an Kuno Neumeier,

Sprecher des Themenkreises Logistikimmobilien

Sie sind seit 25 Jahren Mitglied der BVL. Wie hat sich das Netzwerk in den Jahren in Ihren Augen entwickelt?

Die BVL hat sich in den letzten 25 Jahren enorm weiterentwickelt. Sie ist gewachsen, hat sich neuen Themen geöffnet und ist aus meiner Sicht das Netzwerk des Wirtschaftsbereichs Logistik. Gerade der Austausch mit Industrie und Handel, aber auch mit Beratungskollegen ist einzigartig. Dabei geht es zum einen darum, unterschiedliche Perspektiven und Sichtweisen kennenzulernen, zum anderen geht es sehr detailliert in die Tiefe einzelner Bereiche – vor allem in den zahlreichen Themenkreisen.

Auch wenn die Corona-Pandemie im Moment alles überschattet, ist Nachhaltigkeit in der Logistik weiterhin ein Top-Thema. Auch im Themenkreis Logistikimmobilien steht es ganz oben auf der Agenda. Worum geht es da genau?

Das Thema Nachhaltigkeit ist bereits seit vielen Jahren in der Logistik angekommen und gewinnt immer mehr an Bedeutung. Dabei ist gerade bei dem komplexen Thema Logistikimmobilie die Messbarkeit der Maßnahmen elementar. Mit unserem fachlichen Input versuchen wir als Themenkreis einen Beitrag zur Zertifizierung zu leisten und Rahmenbedingungen und Strukturen für eine Bewertbarkeit zu schaffen. Natürlich beschäftigen wir uns auch intensiv mit innovativen Projekten. Diese weiter zu pushen und den Mitgliedern zu zeigen was möglich ist, ist uns ein großes Anliegen. Deshalb motivieren wir auch immer wieder sowohl die Nutzer als auch die technischen Umsetzer, sich hier einzubringen.

Corona hält uns nun seit elf Monaten in Atem. Wie haben Sie das letzte Jahr erlebt und was erhoffen Sie sich für 2021?

Das letzte Jahr war auch für uns sehr fordernd. Allerdings sind wir in der glücklichen Lage agieren zu können und sind nicht negativ von der Pandemie beeinflusst. Im Gegenteil. Gerade zu Beginn hatten wir einen regelrechten Nachfrageboom. Ich bin froh, dass wir viele Unternehmen durch die kurzfristige Vermittlung von Lagerflächen unterstützen konnten. Wir haben sehr schnell reagiert, unsere Ansiedlungsplattform [Gewerbegebiete.de](https://www.gewerbegebiete.de) zur kostenfreien Nutzung freigeschaltet und mit den Vermietern gesprochen, die sich auch überaus kooperativ gezeigt und ihre Flächen mit kurzer Mietdauer angeboten haben. Generell war es schön zu sehen, wie die Logistik zusammensteht. Für dieses Jahr erhoffe ich mir wieder mehr Sicherheit und Stabilität und für uns alle natürlich ein Ende dieser Pandemie.

WEITERBILDUNG

Digitale Logistik – ein Online-Weiterbildungsangebot von BVL.digital

BVL.digital Gemeinsam mit der XU Group hat die Innovationseinheit der BVL BVL.digital ein umfassendes Weiterbildungsangebot entwickelt, das Mitarbeitenden in der Logistik orts- und zeitunabhängig den Aufbau digitaler Kompetenzen ermöglicht. Der Kurs "Digitale Logistik" umfasst rund 120 Stunden und gliedert sich in 40 Lerneinheiten. Die Kursteilnehmenden machen sich sowohl mit dem digitalen Werkzeugkoffer der Logistik vertraut als auch mit den einzelnen Funktionsbereichen des Arbeitsfeldes. Besonders viel Wert wird auf die praktische Anwendbarkeit von digitalen Technologien gelegt. Daher bildet die Vermittlung von Praxisbeispielen aus der digitalen Logistik einen Schwerpunkt. Alle Lerneinheiten werden durch Formate wie Videos, Webinare und Podcasts sowie interaktive Kontrollfragen unterstützt. In regelmäßig stattfindenden Live-Sessions können sich Teilnehmende zudem direkt mit ihren Dozenten und Dozentinnen auszutauschen. „Unser Kurs richtet sich an alle Logistiker und Logistikerinnen, die erkannt haben, dass digitale Kompetenzen eine wichtige Voraussetzung für den nächsten Karriereschritt sind. Das zeit- und ortsunabhängige Lernen bietet dabei eine hohe Flexibilität: egal ob nach Feierabend, am Wochenende oder während der Elternzeit, wenn man es will, ist für eine Lerneinheit immer Zeit.“, so Dr. Christian Grotemeier, Geschäftsführer der BVL.digital GmbH. Die Weiterbildung "Digitale Logistik" ist durch den TÜV Nord AZAV-zertifiziert und wird bis zu 100 Prozent durch die Bundesagentur für Arbeit gefördert. Weitere Informationen sind unter <https://xu-group.de/bvl/> abrufbar.

Berufsbegleitend zum Fachwirt für Logistiksysteme

DAV Die Logistik hat in den letzten Jahren einen rasanten Umschwung erlebt. Moderne Prozesse entlang der Wertschöpfungs- und Lieferkette bedürfen einer steten Organisation und Optimierung. Die Anforderungen an Fach- und Führungskräfte in der Logistik, aber auch der Bedarf an Fachkräften sind erheblich gestiegen. Mit einem Studium oder einer Weiterbildung an der Deutschen Außenhandels- und Verkehrs-Akademie (DAV) ist man immer auf dem aktuellen Stand. Und das Angebot der Weiterbildungen hat Zuwachs bekommen: In Kooperation mit der BME-Akademie bietet die DAV den Geprüften Fachwirt für Logistiksysteme (IHK) an. Fachwirte für Logistiksysteme sind in allen Wirtschaftszweigen tätig, die einen Bezug zu logistischen Prozessen und Dienstleistungen haben. Sie verfügen über die Fähigkeit, einen vollständigen und bereichsübergreifenden Geschäftsprozess eigenständig und logistisch zu gestalten. Die Weiterbildung gliedert sich in acht Module plus ein optionales Modul zur Prüfungsvorbereitung. Behandelt werden unter anderem „Logistische Abläufe und ihre Einbindung in den Wertschöpfungsprozess“, sowie die Frage wie man „Alternative logistische Konzepte entwickeln und bewerten“ kann. Ferner wird die „Gestaltung von Veränderungsprozessen“ diskutiert. Die neue Weiterbildung startet erstmals am 25. Mai in Hannover, kann aber auch als Fernlehrgang absolviert werden. www.dav-akademie.de/logistiksysteme

Themenvielfalt der DAV spiegelt sich in Abschlussarbeiten wider

DAV Die 16 Studierenden des Studiengangs Internationales Logistik Management, die im Sommersemester 2019 ihr Vollzeitstudium bei der DAV aufgenommen haben, sind derzeit in den letzten Zügen ihrer Gruppen- und Projektarbeiten. Die sieben Themen, die bearbeitet werden, orientieren sich an praktischen Herausforderungen des Wirtschaftsbereichs Logistik und zeigen die große Bandbreite der Studieninhalte an der DAV.

Das Thema Nachhaltigkeit findet seinen Niederschlag insbesondere in zwei Arbeiten. Nils Kurek und Sarah Wätjen setzten sich das Ziel der „Optimierung des logistischen Netzwerkes eines Tanklogistikunternehmens“. Antonia Hübsch, Insa Janssen, Luisa Funk und Valentina Nadj befassen sich mit „Wasserstoff als Antriebsart in der Logistik“. Optimierung steht im Mittelpunkt einer Arbeit zum „Seefrachtprozess einer Gefahrgutspedition“ von Magdalena Obermair. Und auch Marcie Bernert kümmert sich um einen Verbesserungsprozess, nämlich den des „Transportnetzwerkes einer Spedition“. Fragen der Standortstrategie nehmen sich Gordon Schumann, Robin Landgraf und Tim Kreuz vor und entwickeln „Alternative Vorschläge zur Entwicklung eines neuen Logistikstandortes im Großraum Bremen“. Ein wichtiger Faktor für die Effizienz von Logistik ist die Digitalisierung. Den „Marktpotentialen der Electronic Bill of Lading (eB/L) für einen internationalen Reeder“ gehen Katharina Vyhmeister, Madlin Lohsen, Constantin-Marko Schulze und Marissa Koppe auf den Grund. Und schließlich ein Blick auf Human Resources: Annika Julia Rauer erstellt ein „Konzept für den Onboarding-Prozess saisonaler Zeitarbeiter für die Kommissionierung von Feuerwerk“. Mitte Februar ist der Abgabetermin für die schriftlichen Ausarbeitungen der Projekte, die die Studierenden Anfang März zum Abschluss ihres Studiums vorstellen werden.

Weiter sind da schon die Studierenden des berufsbegleitenden Semesters, die ihre Arbeiten bereits im Dezember vorgestellt und sich darin ebenfalls mit aktuellen Fragen der Logistik befassen haben. So zum Beispiel Anisa Averberg und Lukus Kück, die eine „Analyse der Auswirkungen einer Pandemie in einem mittelständischen Unternehmen“ durchführten. Mit der „Implementierung eines EDI Systems und die Auswirkungen auf die personelle Struktur mit besonderem Hinblick auf die Produktivität“ befassten sich Jascha Belilowski und Izabella Vánca. Wie auch bei den Studierenden in Vollzeit stehen die Themen „Nachhaltigkeit“ und Optimierung“ bei vielen Arbeiten im Fokus.

Die Titel der Arbeiten mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeit lauten:

- „Auswirkungen steigender Anforderungen auf nachhaltige Geschäftsprozesse von Logistikdienstleistern“ von Ann-Katrin Albers und Svenja Wolf
- „Verlagerung von konventionellen Schwertransporten von der Straße auf den alternativen Verkehrsträger Binnenschiff – Chancen und die wachsende ökologische Verantwortung der Speditionen im Schwerlastbereich“ von Hendrik Stöver und Mareike Thümler
- „Erstellung eines Konzeptes für ökologisch nachhaltigere Entsorgungslogistik in der Produktion eines mittelständischen Maschinenbauunternehmens“ von Angela Hoefert und Anneke Hühnen

Um Prozessoptimierungen geht es in folgenden Arbeiten:

- „Erstellung einer Analyse zur Konzeptentwicklung einer optimierten Lieferkette für Trinidad Naturasphalt“ von Alisa Diaz de Armas und Jule Rußmeier
- „Analyse des Optimierungspotentials von Kundenanbindung mit Schwerpunkt digitale Lösungen bei einem internationalen 3PL im Vergleich zu Start-Up Unternehmen“ von Jan-Luka Eickhoff, Tim Wessinghage und Imke Winterhoff

- „Neukonzeptionierung strategischer KPIs zur Steuerung eines Logistikunternehmens und Entwicklung einer visuellen Analyseoberfläche“ von Sebastian Dettenrieder, Kirska Hüneke, Marc Remmers
- „Entwicklung eines Offshore-Lösungskonzeptes einer Luftfrachtabteilung“ von Patrick Hallmann
- „Geschäftsfelderweiterung eines Wertstoffhandels im Bereich Transportlogistik“ von Hendrik Upgang und Tyrone Smith
- „Optimierung des Retourenprozesses einer Sammelgutspedition im Bereich der Lebensmittellogistik“ von Mailo Gruner, Felix Dean Schmidt, Christoph Tietjen und Christian Wagner

Bericht des Vorstands online

Jahresbericht 2020 „Wirtschaft und Gesellschaft sind in den letzten zehn Monaten kräftig durchgeschüttelt worden. Die Wertschöpfungsketten haben sich weitgehend als robust erwiesen, die Anpassungsfähigkeit und -geschwindigkeit war deutlich höher, als man dies vor der Krise erwartet hätte“, so der BVL-Vorstandsvorsitzende Prof. Thomas Wimmer im Vorwort des BVL-Vorstandsberichts 2020. Das multimedial aufbereitete Dokument gewährt einen Rückblick auf Highlights, Veranstaltungen und Entwicklungen im BVL-Jahr 2020. Dazu gibt es viele weiterführende Informationen rund um den Verein und die Welt der Logistik. www.bvl.de/reportbvlde/startseite

Tag der Logistik

Aktionstag Die Corona-Pandemie hat die Bedeutung der Logistik für unsere Gesellschaft deutlich sichtbar gemacht. Mehr Menschen sind für die Prozesse in einer Lieferkette sensibilisiert worden und interessieren sich für die Dinge, die hinter den Kulissen passieren. Am 15. April ist wieder Tag der Logistik – die perfekte Gelegenheit für Unternehmen, sich der Öffentlichkeit zu präsentieren. Bereits im letzten Jahr wurde der Aktionstag gezwungenermaßen ins Netz verlegt und das mit vollem Erfolg. 75 virtuelle Veranstaltungen waren im Angebot, außerdem gab es Videos, Storys und Hashtag-Kampagnen in den sozialen Netzwerken. Über alle Social-Media-Plattformen erreichte der Hashtag #tagderlogistik am Aktionstag rund 800.000 Menschen. Allein die Tweets des Accounts @tagderlogistik wurden in den Timelines von 5.000 Menschen angezeigt. Die Interaktionsquote lag bei 3,7 Prozent. Immer wieder tauchte der Hashtag #tagderlogistik in den Twitter-Trends für Deutschland auf. Die Zahlen zeigen: Es lohnt sich dabei zu sein! Veranstaltungen können auf der Website des Aktionstages angekündigt werden: www.tag-der-logistik.de/

Forum Automobillogistik

9./10. Februar 2021 Der Countdown läuft. Das erste rein digitale Forum Automobillogistik steht in den Startlöchern. Unter dem Motto „Supply Chains im Spannungsfeld – regional, nachhaltig, zollfrei?“ analysieren und diskutieren am 9. und 10. Februar mehr als 30 Top-Speaker aktuelle Branchenentwicklungen und Trends. Dabei geht es um „Internationale Lieferketten im Spannungsfeld von Handelskonflikten und Pandemie“, um die „Brennstoffzelle – die Zukunft der Logistik“ und um „Supply Chain Complexity – Vernetzung als Kompass durch die Krise“ Die Teilnahme ist in diesem Jahr kostenfrei. Interessierte können sich auch kurzfristig über die Veranstaltungswebsite anmelden und so ihre Einwahldaten erhalten. www.forum-automobillogistik.de/de/start

Digital Logistics Days

BVL.digital Drei Tage im Zeichen von Innovationen und neuen Technologien – das sind die Digital Logistics Days von BVL.digital. Am 23. März geht es um den Themenbereich „Warehousing und Manufacturing“, der 24. März widmet sich dem Bereich „Last Mile und Delivery“ und am 25. März dreht sich alles um „Transport und Global“. Das vollständige Programm steht in Kürze auf der Website von BVL.digital bereit. bvl-digital.de/dlod/

Log 2021 – 27. Handelslogistik-Kongress

Save the Date Der diesjährige Handelslogistik-Kongress, die Log 2021, findet am 20. und 21. April rein digital statt. Der Fokus liegt auf den Herausforderungen und Chancen der aktuellen Zeit, neuen Nachhaltigkeits- und Belieferungskonzepten für den Handel sowie auf innovativen Technologien. Als flankierendes Pre-Event gibt es einen Start-ups-Pitch am 23. Februar. Der Start-up-Pitch ist für alle Teilnehmer kostenfrei. Am Ende wird via Voting unter allen Zuschauern ein Sieger ausgewählt, der einen zehnminütigen Speakerslot am Haupttag gewinnt. Interessenten können sich noch bis zum 15. Februar kostenlos als Speaker auf der Veranstaltungswebsite anmelden. Auch die Anmeldung für Teilnehmer der Log 2021 ist jetzt freigeschaltet. Es stehen unterschiedliche Konditionen zur Verfügung mit Buchung des Gesamtpakets oder einzelner Tage.

www.handelslogistik.de/

Impressum

LOG.Letter – Informationen für die Mitglieder der Bundesvereinigung Logistik

Ausgabe 1/2021 vom 5. Februar 2021, im Netz mit Impressionen und Links unter www.bvl.de/logletter

Redaktion: Katja Ahrens (ka), Ulrike Grünrock-Kern (ug)

Die Redaktion freut sich über Feedback und Anregungen. Bitte mailen Sie an ahrens@bvl.de oder rufen uns an: 0421 173 84 46.

Die nächste Ausgabe erscheint am 9. April unter www.bvl.de/logletter.